

Berliner Fußball-Verband e. V.

Beobachtungsrichtlinien für Schiedsrichter*innen

Saison 2021/22

Stand: 15.07.2021

Inhalt

1	Allgemeines	3
1.1	Inkrafttreten – Allgemeine Regelungen zur Saison 2020/2021:	3
2	Allgemeine Hinweise zur Durchführung von Beobachtungen.....	5
3	Leitlinien für die Bewertung von SR-Leistungen.....	6
3.1	Die Notenkategorien	7
3.2	Beschreibung zu den Notenkategorien:	7
4	Hinweise / Hilfen für die Bewertung der SR-Leistung.....	10
4.1	Beispiele für die Einordnung des Schwierigkeitsgrades	10
4.2	Bewertung / Benotung	11
4.3	Beispiele für die einzelnen Rubriken	12
4.3.1	Rubrik 1 „Beschreibung des Spiels“	12
4.3.2	Rubrik 2 „Regelanwendung, Regelauslegung, Spielkontrolle, takt. Verhalten“	13
4.3.3	Rubrik 3 „Disziplinarkontrolle / Anzahl der persönlichen Strafen“	14
4.3.4	Rubrik 4 „Persönlichkeit, Umgang mit den Spielern und Offiziellen (Bank)“	15
4.3.5	Rubrik 5 „Körperliche Verfassung und Stellungsspiel“	15
4.3.6	Rubrik 6 „Zusammenarbeit mit den SRA“	16
4.3.7	Rubrik 7 „Zusammenfassende Bemerkungen und Verbesserungsvorschläge“	16
4.3.8	Rubrik 8 / 9 „Beurteilung der SRA“	17
5	Anhang und Beispielskatalog.....	18
6	Wie kann (s)ich die Note errechnen?.....	20
7	Verwendung des Potenzialeinschätzungsbogens ab der BzL abwärts	21
8	Verwendung von Bildmaterial	22

1 Allgemeines

Das Beobachtungswesen **begleitet** und **bewertet** die Schiedsrichter und Assistenten bei den Spielleitungen der Berlin-Liga bis zu den Kreisligen, den Verbandsligen der A - C-Junioren, vereinzelt im Bereich der unteren Herrenmannschaften sowie bei Pokalspielen durch einen **Beobachter**.

Die Aufgabe des Beobachters orientiert sich an den nachstehenden Hinweisen zur Durchführung einer Beobachtung und den Leitlinien für die Bewertung der erbrachten Leistungen.

1.1 Inkrafttreten – Allgemeine Regelungen zur Saison 2021/2022

- Tritt uneingeschränkt in allen Bereichen ab der Saison 2021/22 in Kraft
- Ausgangswert ist bei den Schwierigkeitsgraden 1 und 1-2 immer der Wert 8,4
- Ausgangswert ist ab dem Schwierigkeitsgrad 2 immer der Wert 8,5
- Die bestmögliche Note bei einem Schwierigkeitsgrad 1 beträgt ohne Abzüge 8,5
- Die bestmögliche Note bei einem Schwierigkeitsgrad 1-2 beträgt ohne Abzüge 8,6
- Die bestmögliche Note bei einem **nicht fehlerfreien Spiel** unterhalb von Schwierigkeitsgrad 2 bleibt 8,4 (1-2 Hinweise sind möglich)
- Es sind erwähnenswerte Situationen von schwierig zu beurteilenden Einzelszenen zu unterscheiden
- Unverschuldet schlechtes Stellungsspiel kann maximal zu einem mittelschweren Fehler führen
- Über den Gesamteindruck kann bei jedem Schwierigkeitsgrad ein Zehntel abgezogen werden
- Für einen Schwierigkeitsgrad 2 benötigt man mindestens **vier** schwierig zu beurteilende **Einzelszenen** oder eine entsprechend schlüssige Spielbeschreibung, nach der das Spiel überwiegend schwierig zu leiten war
- Für einen Schwierigkeitsgrad ab 2-3 benötigt man mindestens **sieben** schwierig zu beurteilende **Einzelszenen** oder eine entsprechend schlüssige Spielbeschreibung, nach der das Spiel überwiegend schwierig bis teilweise oder eben durchweg sehr schwierig zu leiten war
- Eine Aufwertung ist unabhängig vom Schwierigkeitsgrad vorwiegend bei hervorragend gelösten, schwierig zu beurteilenden Einzelszenen möglich. Diese müssen im Bogen sehr ausführlich beschrieben werden.
- Bei einem Spiel ohne schwierige Einzelszene, aber mit mindestens zwei erwähnenswerten Einzelszenen kann bei fehlerfreier Leistung als bestmögliche Note 8,5 vergeben werden

- Sobald es im Spiel eine schwierige Einzelszene gibt, kann keine Aufwertung mehr über erwähnenswerte Szenen erfolgen
- Ausgehend vom Schwierigkeitsgrad werden immer zuerst die Abzüge vorgenommen, danach werden die Pluspunkte hinzuaddiert
- Die Note ist im Bogen herzuleiten, Plus und Minus sind in Rubrik 7 im Rahmen einer Rechnung aufzuführen
- Im Beobachtungsbogen besteht die Möglichkeit in den einzelnen Rubriken „Kein Eintrag“ zu schreiben, wenn für die Spielleitung keine erwähnenswerten oder schwierigen Einzelszenen beschrieben werden müssen
- Bei einem Abzug, der nicht auf einer erwähnenswerten oder schwierigen Einzelszene basiert, ist ein Eintrag erforderlich
- Zwingendes Verbot für Doppelbestrafungen: Sofern in einer Rubrik ein Punktabzug erfolgt, darf für den gleichen Sachverhalt kein weiterer Abzug über den Gesamteindruck erfolgen
- Ab dem Bereich der BzL abwärts gibt es keine Noten. Hier wird ein Potenzialeinschätzungsbogen verwendet – siehe hierzu Rubrik 7 - regionaler Bogen - (Ausnahme: für Fördergruppen gibt es weiterhin in jeder Spielklasse Noten)
- Einsprüche seitens der Schiedsrichter gegen Beobachtungen sind nur über die LG-Leitungen beim zuständigen Beobachter-Ansetzer möglich

2 Allgemeine Hinweise zur Durchführung von Beobachtungen

1. Der Beobachter sorgt mit für eine ungestörte Spielvorbereitung des Schiedsrichterteams und unterstützt es ggfs. bei der Bewältigung von administrativen Aufgaben.
2. Der Beobachter ist Gutachter einer Schiedsrichterleistung. Er bewertet die Leistung des Schiedsrichters (SR) und der Schiedsrichterassistenten (SRA) mit einer Note. Grundlage für diese Note ist die in dem Spiel gezeigte tatsächliche Leistung des SRs. Einschätzungen zur Perspektive (z.B. Prognosen) sind nur für den regionalen Bereich zulässig.
3. Die zeitige Anreise zum Stadion ist wichtig, damit eine Begrüßung des SR-Teams möglich ist, ohne dabei dessen Spielvorbereitung zu stören (bis ca. 30 Minuten vor Spielbeginn im Stadion). Dabei erfolgt auch eine kurze Abstimmung mit dem SR-Team über den Ablauf nach dem Spiel (zeitliche Abstimmung für die Spielleitungsanalyse). Der Beobachter sollte dabei die Wünsche des SR-Teams respektieren und auch den Spielverlauf berücksichtigen.
4. Der Beobachter ist in der Lage, nach Spielschluss eine sach- und fachgerechte Spielleitungsanalyse mit dem SR-Team durchzuführen. Zur Spielleitungsanalyse ist der Beobachter vorbereitet, seine Spielaufzeichnungen sind strukturiert und er hat Schwerpunkte für die Analyse festgelegt.
5. Die Spielleitungsanalyse erfolgt nach Abschluss der administrativen Aufgaben durch das SR-Team, im Regelfall in einem Zeitrahmen von längstens 30 Minuten und sollte in ruhiger und partnerschaftlicher Atmosphäre im Sinne eines Fachgespräches durchgeführt werden.
6. Der Beobachter erstellt einen Beobachtungsbericht. Dieser ist essentieller Bestandteil des Beobachtungsauftrages und somit auch Voraussetzung für die Honorierung.
7. Der Inhalt des Beobachtungsberichtes entspricht den Inhalten der Spielleitungsanalyse nach dem Spiel. Stärken und Schwächen in einer Spielleitung sollten mit Beispielen konkretisiert werden.

8. Die Beobachtungsberichte sind innerhalb von sieben Tagen nach dem Spielende im DFBnet einzustellen und vom Beobachter freizugeben bzw. im Falle der außerhalb des Leistungsbereiches zu fertigenden Potenzialeinschätzungsbögen an den Verantwortlichen für das regionale Beobachtungswesen zu übersenden.

3 Leitlinien für die Bewertung von SR-Leistungen

1. Der Beobachter gibt im Leistungsbereich sowie für Mitglieder von Fördermaßnahmen eine Note für den SR und für die SRA.
2. Der Beobachter bewertet über die Note auch seinen Gesamteindruck, wobei klare / gravierende Fehler nicht außer Acht gelassen werden dürfen.
3. Entscheidungen oder Auslegungen, die durch den Beobachter nicht aufgelöst werden können, fließen nicht in die Benotung ein. Dessen ungeachtet findet der betreffende Sachverhalt aber im Beobachtungsbericht Erwähnung und wird entsprechend neutralisiert vom Beobachter dargestellt (bewertungsneutral).
4. In der Note werden fehlerhafte / falsche Entscheidungen berücksichtigt, aber auch positive Erkenntnisse beispielsweise zu schwierigen Entscheidungen, zur Spielkontrolle und zur Persönlichkeit.
5. Der Schwierigkeitsgrad des Spiels ergibt sich aus der Anzahl der schwierig zu lösenden Einzelszenen oder in besonderen Einzelkonstellationen auch über den Spielverlauf.
6. Der Beobachter muss zwischen unbedeutenden Kleinigkeiten, kleinen und wichtigen Verbesserungsmöglichkeiten und klaren / gravierenden Fehlern unterscheiden.
7. Besonders positive Einzelentscheidungen zu schwierig zu lösenden Einzelszenen sind bei der Notengebung zu berücksichtigen. Dabei kann die Benotung um 0,1, im absoluten Ausnahmefall um 0,2 Punkte, angehoben werden, sofern die weiteren Voraussetzungen erfüllt sind. Die entsprechenden Situationen sind mit Minutenangabe im Beobachtungsbericht aufzuführen.

3.1 Die Notenkategorien

exzellente Leistung	= 9,0 – 10,0
sehr gute Leistung, mit richtigen Entscheidungen in wichtigen Spielsituationen	= 8,5 – 8,9
gut, den Erwartungen gerecht werdend (2-3 Hinweise möglich)	= 8,3 – 8,4
zufriedenstellend, mit kleinen Verbesserungsmöglichkeiten	= 8,2
zufriedenstellend, mit wichtigen Verbesserungsmöglichkeiten	= 8,0 – 8,1
beispielsweise ein schwerer Fehler, anderenfalls 8,4 – unbefriedigend	= 7,9
beispielsweise ein schwerer Fehler, anderenfalls 8,3 – unbefriedigend	= 7,8
unter den Erwartungen liegende Leistung	= 7,5 – 7,7

3.2 Beschreibung zu den Notenkategorien:

9,0 -10,0 = exzellente Leistung

Das Prädikat exzellent kann nur bei durchgängig sehr schwierigen Anforderungen und einer aufgrund des Spielverlaufes und äußerer Begleitumstände trotz vieler schwieriger Einzelsituationen überragenden Leistung vergeben werden. Noten in diesem Bereich sind durch das Erfordernis einer absolut fehlerfreien Leistung außergewöhnlich, zumal der hohe Schwierigkeitsgrad nicht durch Fehler oder falsches Verhalten des SRs entstanden sein darf.

8,5 – 8,9 = sehr gut

Eine Leistung ist sehr gut, wenn unabhängig von den Anforderungen überzeugend und ohne nennenswerte Fehler agiert wurde und wichtige und kritische Einzelentscheidungen richtig getroffen wurden.

8,3 – 8,4 = gut

Eine gute Leistung in einem normalen Spiel. Diese Note ist demnach entweder das Ergebnis einer fehlerfreien Leistung bei normalen Anforderungen ohne oder einer Kombination von Auf- und Abwertungen.

8,2 = zufriedenstellend mit kleinen Verbesserungsmöglichkeiten

Die Leistung ist zufriedenstellend, aber mit kleinen Verbesserungsmöglichkeiten. Diese Note ist entweder das Ergebnis einer Abwertung durch mindestens einen mittelschweren Fehler oder einer Kombination von Auf- und Abwertungen und repräsentiert einen leicht über dem Durchschnitt liegenden Leistungsumfang des SR.

8,0 – 8,1 = zufriedenstellend mit wichtigen Verbesserungsmöglichkeiten

Die Leistung ist zufriedenstellend, aber mit wichtigen Verbesserungsmöglichkeiten. Diese Note ist entweder das Ergebnis einer Abwertung durch mindestens einen mittelschweren Fehler zuzüglich / oder einer Kombination von Auf- und Abwertungen und repräsentiert einen durchschnittlichen Leistungsumfang des SRs.

7,9 = unbefriedigend - beispielsweise ein schwerer Fehler, anderenfalls 8,4

Wenn die Leistung einen schweren Fehler bei einer wichtigen Entscheidung (z.B. Strafstoß, Rote Karte, Gelb-Rote Karte, Abseits usw.) beinhaltet, unabhängig davon aber bei 8,4 einzuordnen war, dann wird die Note 7,9 vergeben. Darüber hinaus wird diese Note vergeben, wenn mehrere mittelschwere Fehler vorliegen. Die Leistung des SRs spiegelt nicht mehr die Erwartungshaltung an eine ordentliche Leistung wider.

7,8 = unbefriedigend - beispielsweise ein schwerer Fehler, anderenfalls 8,3

Wenn die Leistung einen schweren Fehler bei einer wichtigen Entscheidung (z.B. Strafstoß, Rote Karte, Gelb-Rote Karte, Abseits usw.) beinhaltet, unabhängig davon aber bei 8,3 einzuordnen war, dann wird die Note 7,8 vergeben. Darüber hinaus wird diese Note vergeben, wenn mehrere mittelschwere Fehler vorliegen. Die Leistung des SRs spiegelt nicht mehr die Erwartungshaltung an eine ordentliche Leistung wider.

7,5 – 7,7 = unter den Erwartungen liegende Leistung

Eine Leistung liegt unter den Erwartungen, wenn Mängel in der allgemeinen Spielkontrolle vorliegen und wesentliche Punkte zur Verbesserung aufgezeigt werden. Sollte darüber hinaus noch ein schwerer Fehler bei einer wichtigen Entscheidung vorliegen, dann liegt die Note unter 7,5. Diese Note wird also vergeben, wenn mehrere mittelschwere Fehler und/oder mehrere schwere Fehler vorliegen und der SR das Spiel nicht mehr ordnungsgemäß leitete. In Berlin ist die maximal schlechteste Note auf 7,4 begrenzt.

Schwierig zu lösende Einzelszenen (abhängig v. d. Spielklasse zu beurteilen):

- schwierig zu lösende Strafraumszene zur Frage Foulspiel ja oder nein
- schwierig zu lösende Strafraumszene zur Frage Handspiel ja oder nein
- Vergehen abseits des direkten Blickfeldes des SRs
- Rudelbildung mit konkretem Handlungsbedarf (Bsp. Rudelbildung besteht aus mindestens 3 Personen)
- nicht zu erwartende Vorteilgewährung mit Torerzielung (und ggf. Nachverwarnung), in absoluten, situationsbedingten Ausnahmefällen ist dies auch mit einer hervorragenden Tormöglichkeit zu verbinden
- schwierig erkennbares feldverweismwürdiges Vergehen
- „Raritäten“ der Regelanwendung
- Abseitsszene mit hohen Anforderungen (die Assistenten betreffend)
- und jede weitere Einzelszene mit hohen Anforderungen an den SR oder eben auch die Assistenten, die hervorragend gelöst wurde

erwähnenswerte Einzelszenen:

- stellen keine erhöhten Anforderungen an den SR oder die Assistenten dar, müssen aber im Beobachtungsbogen Erwähnung finden
- sind zumeist klar erkennbare Situationen, die geringe oder allenfalls normale Anforderungen an die Bewertung stellen
- beispielsweise klarer Strafstoß oder klar kein Strafstoß
- beispielsweise eindeutiger Feldverweis
- beispielsweise Rudelbildung, die sich schnell und ohne besonderes Zutun des SRs wieder nahezu von allein auflöst
- gute bis sehr gute Vorteilsauslegungen (ohne zwingenden Torerfolg)
- richtig bewertete Zweikampfsituationen mit oder ohne anschließende(r) Rudelbildung
- oder beispielsweise Szene, die durch sehr gute Handlungsschnelligkeit gut gelöst oder fehlende Handlungsschnelligkeit schlecht gelöst wurde

4 Hinweise / Hilfen für die Bewertung der SR-Leistung

4.1 Beispiele für die Einordnung des Schwierigkeitsgrades

Der Schwierigkeitsgrad des Spiels ergibt sich aus den Anforderungen für SR / SRA und hier insbesondere aus der Anzahl der schwierig zu lösenden Einzelszenen während des gesamten Spieles. Wenn sich die Anforderungen an den SR im Spielverlauf ändern, muss der Beobachter erkennen, wie der Unparteiische auf den veränderten Spielcharakter reagiert. Aus dem Beobachtungsbericht muss die Veränderung des Spielcharakters hervorgehen.

Beispiele:

A) normal (1)

Grundsatz: Ein normales Spiel mit **keiner schwierig zu lösenden Einzelszene**.

Der SR wird normal gefordert. Beide Teams spielen bis zum Spielende weitgehend anständig und fair. Während des Spiels gibt es wenige Probleme, die Zuschauer verhalten sich sportlich anständig. Es gibt keine erwähnenswerten Aufregtheiten. Der Platz ist gut bespielbar.

B) normal bis schwierig (1-2)

Grundsatz: Ein teilweise schwieriges Spiel mit zumindest **einer und maximal drei schwierig zu lösenden Einzelszenen**.

C) schwierig (2)

Grundsatz: schwieriges Spiel mit zumindest **vier und maximal sechs schwierig zu lösenden Einzelszenen**. Es gibt viele regelwidrige Spielweisen und mindestens vier schwierig zu treffende Einzelentscheidungen.

- Es kommt zu verbissenen Zweikämpfen, Pärchen-Bildungen, übertriebenem Fuß- und Körpereinsatz.
- Nach bestimmten Vorkommnissen / Entscheidungen spielen die Mannschaften aggressiver (deutliche Veränderung des Spielcharakters).
- Es herrschen schlechte Witterungsbedingungen und schwierige Bodenverhältnisse. Die Zuschauer heizen die Stimmung an.

D) schwierig bis sehr schwierig (2-3)

Grundsatz: überwiegend schwieriges Spiel mit teilweise sehr schwierigen Anteilen **mit mindestens sieben schwierig zu lösenden Einzelszenen.**

- Es gibt schwierige Einzelentscheidungen;
- Es gibt ständig Konfliktsituationen auf dem Spielfeld;
- Die Spieler reagieren gereizt, das Publikum wird aufgewiegelt, der SR ausgepiffen oder durch Sprechchöre diffamiert;
- Das Umfeld ist gehässig und bössartig. Es kommt zu Ausschreitungen;
- Es werden Gegenstände auf das Spielfeld geworfen bzw. Rauchbomben gezündet;
- Der SR wird nach unpopulären Entscheidungen von den Spielern lautstark attackiert und umringt;

Es können **höchstens zwei unterschiedliche Schwierigkeitsgrade** genannt werden, etwa 1-2 oder auch 2-3. Die Entwicklung und Gründe für diese Einschätzung werden in der Beschreibung des Spiels dargelegt.

Im Bericht muss der Beobachter losgelöst von der Anzahl der schwierig zu lösenden Einzelszenen festhalten, aus welchen Gründen die Spielleitung schwierig oder schwierig bis sehr schwierig war oder schwierig bzw. schwierig bis sehr schwierig geworden ist. Ein Ortsderby, ein Abstiegsduell oder eine Begegnung um einen Spitzenplatz muss nicht zwangsläufig mindestens schwierig zu leiten sein.

Negativ beeinträchtigt die Note für den SR / SRA, wenn er selbst mit falschen und / oder überzogenen Entscheidungen für eine schwierige oder sehr schwierige Spielleitung verantwortlich ist. Solche Erkenntnisse muss der Beobachter bei seiner Analyse besprechen und in den Beobachtungsbericht einfließen lassen.

4.2 Bewertung / Benotung

- Für eine gute und den Erwartungen gerecht werdende Leistung sind die Noten 8,3 oder 8,4 vorgesehen.
- Bei einer Benotung höher als 8,4 müssen schwierig zu lösende Einzelszenen im Spiel hervorragend richtig entschieden worden sein oder in einem normal zu leitenden Spiel gab es mindestens zwei erwähnenswerte Szenen, die richtig gelöst wurden und die Schiedsrichterleistung war über die gesamte Spielzeit ohne Mängel. Wird eine Note höher als 8,4 vergeben, dann muss diese Situation / ggfs. müssen diese Situationen immer mit

Minutenangabe und Verlauf im Beobachtungsbogen beschrieben werden. Dies gilt auch für Situationen, die eine Benotung unter 8,3 reduzieren und für jeden klaren Fehler in einer wichtigen Situation. In jedem Falle sollten dem SR oder SRA Hinweise zur Leistungsverbesserung gegeben werden, wenn Fehler in der Spielleitung aufgezeigt werden.

- Schwere Fehler sind z.B., eindeutig falsche oder fehlende Strafstoße, zu Unrecht ausgesprochene Rote oder Gelb-Rote Karten oder gravierende Abseitsfehler.
- Schwere SR-Fehler sind jedoch nicht mehr gegeben und werden zu mittelschweren Fehlern (-0,2), wenn die falsche Entscheidung durch einen SRA korrigiert wurde. z.B., der SR entscheidet auf Strafstoß, anschließend wird die Entscheidung durch den SRA korrigiert und der SR setzt das Spiel mit einem SR-Ball fort.
- Für eine deutlich fehlende oder deutlich zu Unrecht ausgesprochene Gelbe Karte gibt es einen Abzug von 0,1 Punkten. Gelb/Rot fehlend bedingt zwingend einen Abzug von 0,2 Punkten.
- Ein normal zu leitendes Spiel kann auch, sofern in diesem zusammenfassend fehlerfrei attestiert wurde, ohne eine hervorragend gelöste schwierige Einzelszene mit einem Bonus von 0,1 versehen werden, wenn mindestens zwei erwähnenswerte Einzelszenen richtig gelöst wurden. Hierbei kann es sich beispielsweise um
 - a) Strafraumszenen ohne erhöhte Anforderungen,
 - b) gute bis sehr gute Abseitsbewertungen,
 - c) im Kompetenzbereich richtig bewertete Zweikampfsituationen mit oder ohne anschließende(r) kleinerer Rudelbildung (max. 2-3 Personen), welche dann auch keine erhöhten Anforderungen darstellte(n), handeln.

4.3 Beispiele für die einzelnen Rubriken

4.3.1 Rubrik 1 „Beschreibung des Spiels“

- Spielweise der Mannschaften aus Sicht des SRs
- ggf. Platzbeschaffenheit, Wetter, äußere Umstände
- Definition der Anforderungen der Spielleitung, Nennung der Anzahl der schwierig zu lösenden und Anzahl der darüber hinaus erwähnenswerten Einzelszenen und somit des Spielcharakters und mögliche Änderungen in diesem
- Nennung der Schwerpunkte der Spielleitung bzw. Fehlanzeige

4.3.2 Rubrik 2 „Regelanwendung, Regelauslegung, Spielkontrolle, takt. Verhalten“

„Regelanwendung / Regelauslegung“

kleine Verbesserungsmöglichkeiten sind z.B.:

- zu großzügige Behandlung des Einwurfortes
- Tatortfestlegung zu großzügig / übertrieben
- unzureichender Festlegung der Mauerdistanz
- vorzeitiges Vorlaufen aus der Mauer nicht geahndet
- Fehler bei der Strafstoßausführung (u. a. zu frühes Vorlaufen)
- mangelhafte Unterscheidung zwischen direkten und indirekten Freistößen
- Beachtung des Torwartspiels / Zeitspiels
- Fehler beim Auswechsellvorgang
- unzureichende oder übertriebene Nachspielzeit
- Anweisungen zur Behandlung verletzter Spieler nicht beachtet

wichtige Verbesserungsmöglichkeiten sind z.B.:

- Fehler bei der Erfassung oder Bewertung von Luftkämpfen
- Fußvergehen nicht geahndet
- Halten / Zerren / Stoßen / Sperren / Unterlaufen nicht erkannt oder falsch bewertet
- übertriebenen Körpereinsatz nicht erkannt oder falsch bewertet
- Fehler beim Erkennen oder Beurteilen von strafbarem Handspiel
- Simulationen nicht erkannt oder falsch bewertet

schwere Fehler sind z.B.:

- klarer Strafstoß nicht gegeben oder falscher Strafstoß gegeben
- gravierender Regelverstoß

„Spielkontrolle“

- Einstellung zum Spiel
- klare und schlüssige Linie in der Spielführung
- Beurteilung von erlaubt hartem Spiel, fußballtypischem Körpereinsatz
- Beurteilung des Spielcharakters / Maßnahmen des SRs
- Spielkontrolle durchgängig / zeitweise gegeben
- Anwendung der Vorteilbestimmung / Einsatz des verzögerten Pfiffs

„Taktisches Verhalten“

- Abstimmung der Maßnahmen auf den Spielverlauf und situationsgerechte Nutzung des Ermessensspielraumes (ohne dabei die Regelbestimmungen zu beugen)

4.3.3 Rubrik 3 „Disziplinarkontrolle / Anzahl der persönlichen Strafen“

- Zeit- und situationsgerechter Einsatz disziplinarischer Maßnahmen (Einsatz von Ermahnungen, Verwarnung, Feldverweis), Einstufung nach Parametern
- Handhabung des Ermessensspielraumes
- Konsequenz und klare Linie, mit klarer Orientierungsvorgabe im Spiel
- nachvollziehbares Vorgehen (Notwendiges veranlassen, ohne dabei übertriebene Akzente zu setzen), Einbindung in das Matchmanagement
- Präsentation, Nachhaltigkeit beim Aussprechen persönlicher Strafen, Behandlung von technischen Fehlern

Wichtige Fehler sind z.B.:

- fehlende Rote Karte oder zu Unrecht ausgesprochene Rote Karte

- fehlende Gelb/Rote Karte oder zu Unrecht ausgesprochene Gelb/Rote Karte

4.3.4 Rubrik 4 „Persönlichkeit, Umgang mit den Spielern und Offiziellen (Bank)“

„Persönlichkeit“

- Auftreten, Durchsetzungsfähigkeit, Souveränität, Gelassenheit, Selbstbewusstsein, Berechenbarkeit
- Klarheit und Mut bei wichtigen und / oder unpopulären Entscheidungen
- Entscheidungsfreudigkeit / Entschlossenheit, proaktives Verhalten
- Angemessene Kommunikation (verbal, gestisch und in der Körpersprache)
- Positive Außenwirkung, Wirkung auf die Spieler
- Akzeptanz als Spielleiter

„Umgang mit Spielern und Offiziellen (Bank)“

- Anweisungen an Spieler und Offizielle
- Klima zwischen SR und Spielern / Offiziellen
- Bewältigung von Konflikten mit Spielern / Offiziellen
- Umgang des SRs mit Kritik

4.3.5 Rubrik 5 „Körperliche Verfassung und Stellungsspiel“

„Körperliche Verfassung“

- Grundlagenausdauer / Fitness / Athletik, modernes Laufspiel
- Laufstil, Grundschnelligkeit, präsent sein, ohne zu behindern
- Anpassung der Laufgeschwindigkeit ans Spieltempo, Zwischensprints
- Antizipation von Spielvorgängen
- vorausschauendes Laufen für angepasstes Stellungsspiel

„Stellungsspiel“

- Spielnähe und Präsenz

- schnelle Überbrückung des Mittelfeldes
- flexible Ausrichtung des Laufverhaltens bei Spielverlagerungen
- Einblick in die Spielsituation (Seiteneinsicht)
- Stellungsspiel bei Standardsituationen
- Positionierung zu den Assistenten

4.3.6 Rubrik 6 „Zusammenarbeit mit den SRA“

- effektive Kommunikation, Abstimmung zwischen SR und SRA
- Blickverbindung im Team (vom SR aus)
- reibungslose Abstimmungs- und Entscheidungsprozesse
- übereinstimmende Linie bei der Bewertung der Spielvorgänge
- Zusammenarbeit speziell bei Abseits (Situationserfassung und –bewertung)
- Zusammenspiel im Disziplinarbereich
- Spielkontrolle – Erfassung und Bewertung von Spielsituationen, die der SR nicht wahrgenommen hat
- angemessene Ahndung von Unsportlichkeiten in der Coachingzone
- Teammanagement und Teamwork

4.3.7 Rubrik 7 „Zusammenfassende Bemerkungen und Verbesserungsvorschläge“

- nochmal kurz den Spielverlauf und das Auftreten des SRs beschreiben (1 – 2 Sätze)
- den Schwierigkeitsgrad nur nochmal beschreiben, sofern sich dieser aus Einzelszenen ergibt (ansonsten lediglich in Rubrik 1)
- vorhandene relevante Einzelszenen entsprechend einbauen
- die Notenerstellung mit aussagekräftigen Attributen (z.B. sehr gut / gut / zufriedenstellend / unbefriedigend / unter den Erwartungen) als Fazit als Rechnung konkret darstellen und somit ausführlich beschreiben
- positive Erkenntnisse (festgestellte Fähigkeiten in Kurzform)
- optimierbare Bereiche (festgestellte Verbesserungspotenziale aufzeigen)
- zusammengefasst bedeutet das, dass positive und optimierbare Merkmale (aus den 3+3) hier nochmal in Kurzform beschrieben werden müssen
- keine Erwähnung neuer Sachverhalte

4.3.8 Rubrik 8 / 9 „Beurteilung der SRA“

- Positionierung zu den Spielvorgängen / Stellungsspiel
- Blickverbindung im Team (vom SRA aus)
- Klarheit bei den Fahnenzeichen
- richtige Entscheidungen bei Einwurf, Abstoß, Eckstoß
- richtige Erfassung und richtige Bewertung von Abseitsituationen
- Unterstützung bei der Bewertung von Zweikampfsituationen
- Unterstützung bei Vergehen, die der SR nicht wahrgenommen hat
- Unterstützung des SRs bei Konfliktsituationen (z.B. „Rudelbildung“)

Kleine Verbesserungsmöglichkeiten sind z.B.:

- unbedeutende falsche Einwurfentscheidung
- unbedeutender Fehler bei Eckstoß / Abstoß
- falsche Positionierung zu einem Spielvorgang
- unklare Zeichengebung
- Fehler beim Auswechsellvorgang / Wiedereintritt von Spielern
- fehlende Blickverbindung
- SR die Entscheidung aufgezwungen

Wichtige Verbesserungsmöglichkeiten sind z.B.:

- unbedeutender Wahrnehmungsfehler bei Abseits
- unbedeutende, aber falsche Unterscheidung bei aktivem / passivem Abseits
- fehlende Unterstützung bei Zweikampfsituationen (Foulanzeige)
- fehlende Unterstützung bei klar verwarnungswürdigem Foul
- ausbleibende Unterstützung bei Konfliktsituationen (z.B. „Rudelbildung“)
- Umgang mit der technischen Zone mangelhaft

Schwere Fehler sind z.B.:

- deutlicher Abseitsfehler, bei dem ein Tor erzielt oder ein Tor aberkannt wurde
- gravierend falsche Abseitsbewertung

- klarer Strafstoß nicht angezeigt oder fälschlicherweise angezeigt
- Tötlichkeit bzw. Feldverweisreifes Vergehen (Notbremse, Treten etc.) nicht signalisiert oder fälschlicherweise angezeigt

5 Anhang und Beispielskatalog

Leichte Fehler (sind grundsätzlich über den Gesamteindruck abzuhandeln):

- zu großzügige Behandlung des Einwurfortes / falscher Einwurf
- Tatortfestlegung zu großzügig / zu kleinlich
- unzureichende Festlegung der Mauerdistanz
- Fehler bei der Strafstoßausführung (z.B. frühes Vorlaufen)
- Probleme bei Unterscheidung direkter und indirekter Freistoß
- falsche Bewertung des Torwartspiels / Zeitspiels
- Fehler beim Auswechsellvorgang
- Nichtberücksichtigung der korrekten Nachspielzeit
- Anweisungen zur Behandlung verletzter Spieler nicht beachtet

Die Anzahl von mindestens 2 - 3 leichten Fehlern führt zu einem zwingenden Abzug!

Mittelschwere Fehler (-0,1 bis -0,2):

- unklare Differenzierung bei der Einordnung von Luftkämpfen
- klares Fußvergehen nicht geahndet
- klares Halten / Zerren / Stoßen / Sperren / Unterlaufen nicht geahndet
- übertriebenen Körpereinsatz nicht geahndet
- Fehler bei der Beurteilung von strafbarem Handspiel
- aussichtsreiche, zwingende Freistöße nicht gegeben
- aussichtsreichen Freistoß zu Unrecht gegeben
- Schwalben und Simulieren nicht erkannt / nicht geahndet
- zwingende VW nicht bzw. überzogene VW ausgesprochen
- **Fehler bei Gelb/Rot = - 0,2 (gilt für den Fehler bei der zweiten VW)**
- **schwerer Einzelfehler bei / wg. schwierigen Bedingungen = - 0,1 / - 0,2 (Sicht verdeckt, unverschuldet schwierige Erkennbarkeit und unverschuldet sehr schwierige Erkennbarkeit)**
- **Reparatur eines schweren Fehlers vom Team-Kollegen = - 0,2**

- Die Anweisungen zur Einheitlichkeit im SR-Team führen bei Nichtbeachtung in den Spielklassen Berlin-Liga und Landesliga zu einem Abzug von 0,1
- Weitere Anweisungen, die jederzeit zu einem Abzug führen (-0,1 in Berlin-Liga und Landesliga sowie den Fördermaßnahmen, ab BzL abwärts ist die Möglichkeit des Hinweiskarakters gegeben):
 - Unberechtigte Personen in der Coachingzone
 - Fehlende (nichtneutrale) SRA
 - Spielende Kinder (bspw. auf der Laufbahn)
 - Verstöße gegen die Anweisungen zur Regel 4

Schwere Fehler (-0,5):

- klarer Strafstoß nicht gegeben / Strafstoßpfiff völlig falsch
- Tatortverlegung (innerhalb / außerhalb des Strafraums)
- gravierender Regelverstoß
- Tötlichkeit bzw. feldverweiswürdiges Vergehen nicht geahndet
- klare, einwandfreie Torerzielung nicht zugelassen
- Torerzielung nach glasklarem Verstoß des Stürmers zugelassen
- überzogene und damit falsche rote Karte ausgesprochen
- Spielerverwechslung bei Disziplinierung (Gelb; Gelb / Rot; Rot)

ACHTUNG: schwerer Einzelfehler bei schwierigen Bedingungen (nicht klar einsehbar, schlechter Blickwinkel zum Geschehen, unverschuldet suboptimales Stellungsspiel etc.) - 0,2, ansonsten immer – 0,5

Aus leichten Fehlern werden mittelschwere Fehler, wenn sie einen wesentlichen Einfluss auf das Spiel nehmen:

- z.B. nach übersehenem Foulspiel fällt indirekt ein Tor bzw. es entsteht eine Torchance (über zwei Stationen oder einen direkten Spielzusammenhang)
- ein vermeintlich leichter Fehler (kein direkter Freistoß) führt im Nachgang zu Turbulenzen auf dem Spielfeld (z. B. vermeidbares Rudel)
- ein Einwurf von klar falschem Ort führt zu Tor oder Torchance
- deutlich zu lange Nachspielzeit führt zu Turbulenzen

Aus mittelschweren Fehlern werden schwere Fehler, wenn sie einen wesentlichen Einfluss auf das Spiel nehmen:

- Schwalbe eines Stürmers wird im 16er mit Strafstoß falsch beurteilt (außerhalb bleibt der Fehler mittelschwer)
- Regelvergehen (Foulspiel / Handspiel) von Verteidigern werden im 16er falsch beurteilt
- strafbares Handspiel eines Stürmers führt unmittelbar zu einem Tor, das gegeben wird
- nach Vorteilsentscheidung wird der Mannschaft dann durch einen unnötigen Pfiff noch der klare Vorteil (mögliches Tor) genommen

6 Wie kann (s)ich die Note errechnen?

AUSGANGSBASIS: 8,4 oder ab Schwierigkeitsgrad 2: 8,5

- zuerst werden die Abwertungen vorgenommen; bei hervorragend gelösten Einzelszenen (möglichst spielrelevant) kann je Szene die Note höhergestuft werden (i. d. R. + 0,1; in absoluten Ausnahmefällen + 0,2)
- Achtung: bei Schwierigkeitsgrad 1 beträgt die Maximalnote 8,5 bei einer fehlerfreien Leistung mit mindestens zwei erwähnenswerten Einzelszenen, die richtig gelöst wurden
- Achtung: bei Schwierigkeitsgrad 1-2 beträgt die Maximalnote 8,6 bei einer fehlerfreien Leistung, ansonsten maximal 8,4

der Schwierigkeitsgrad erhöht sich u. a. bei schwierig zu beurteilenden Einzelszenen: ab 1 Szene (1-2); ab 4 Szenen oder wegen des Spielablaufs (2); ab 7 Szenen oder wegen des Spielablaufs (2-3 / 3)

Boni für besondere Fähigkeiten beispielsweise für:

können nur noch in Verbindung mit hervorragend gelösten schwierigen Einzelszenen vergeben werden oder bei einem normal zu leitenden fehlerfreien Spiel mit mindestens zwei erwähnenswerten Einzelszenen, die richtig gelöst wurden!

- mehrere gute Vorteilsgewährungen
- überragende Zweikampfbeurteilung
- perfekt strukturierte Disziplinarkontrolle
- auffällige Variabilität des Persönlichkeitseinsatzes, mutige und unpopuläre Entscheidungen werden mit Standvermögen getroffen, hohe Außenwirkung
- über das normale Maß hinausgehender Laufeinsatz und exzellentes Stellungsspiel über die gesamte Spieldauer
- viele diffizile Abseitsentscheidungen korrekt bewertet (den Einzel-SR oder die SRA betreffend)
- SR entscheidet in mehreren Szenen berechtigt gegen seine SRA

Ausnahmen:

- Die Aufwertung für eine hervorragend gelöste schwierige Einzelszene ist in absoluten Ausnahmefällen bis maximal 0,2 möglich, die Regel ist 0,1.
- mehrere Aufwertungen in einem Spiel sind möglich, wobei die Besonderheiten bei einem Schwierigkeitsgrad 1 bzw. 1-2 (nicht fehlerfreie Spielleitung maximal 8,4 und fehlerfreie Spielleitung maximal 8,6) zu beachten sind.

7 Verwendung des Potenzialeinschätzungsbogens ab der BzL abwärts

Dieser Bogen findet im Breitenbereich (BzL und Kreisligen) Anwendung und wird ohne Noten vergeben. In den einzelnen Rubriken wird die gezeigte Schiedsrichterleistung anhand von Kompetenzausprägungen bewertet. Zusätzlich beschreibt der Beobachter in einem Textfeld die gezeigte Leistung genauer, um Stärken / Schwächen dort aufzuzeigen. Ferner wird eine Gesamteinschätzung anhand von Buchstaben vorgenommen.

Im regionalen Bogen sind neben einem Text zu den gezeigten Stärken und Schwächen auch die entsprechenden Felder anzukreuzen.

Unter Rubrik 1 ist der Spielcharakter schriftlich darzulegen. Zudem sind hier Hinweise auf schwierig zu lösende oder erwähnenswerte Einzelszenen zu nennen. Das Ankreuzen der Kästchen dient einer Zusammenfassung und zur Orientierung.

In den Rubriken 2 bis 7 ist jede Kompetenz mit genau **EINEM** Kreuz zu versehen. Hier ist der Gesamteindruck der Kompetenzausprägung ausschlaggebend. Abschließend sind in Rubrik 8 positive sowie optimierungsfähige Erkenntnisse schriftlich zusammenzufassen. Darüber hinaus ist die gezeigte Leistung in einer Gesamteinschätzung zu würdigen.

Mit dem regionalen Beobachtungsbogen wird **ausschließlich der Gesamteindruck** bewertet! Die Richtlinie findet daher in Bezug auf relevante Auf- und Abwertungen **KEINE** Anwendung. Das spielklassenspezifische Erwartungsbild ist zu berücksichtigen. Die Gesamteinschätzung spiegelt sich in folgenden Werten wider:

(A) *Schiedsrichter ist mit der gezeigten Leistung für die nächsthöhere Spielklasse geeignet.*

(B+) *Schiedsrichter zeigte eine Leistung, die die Anforderungen für diese Spielklasse übertrafen; eine zweifelsfreie Eignung für die nächst höhere Spielklasse war jedoch noch nicht zu erkennen.*

(B) *Schiedsrichter ist mit der gezeigten Leistung für diese Spielklasse geeignet, da er die Anforderungen vollumfänglich erfüllt hat.*

(B-) *Schiedsrichter ist mit der gezeigten Leistung für diese Spielklasse geeignet, da nur kleinere optimierbare Bereiche vorhanden sind.*

(C) *Schiedsrichter ist mit der gezeigten Leistung für diese Spielklasse geeignet, obwohl optimierbare Bereiche vorhanden sind.*

8 Verwendung von Bildmaterial

Nach erfolgter Freigabe der Beobachtungsnote kann **ausschließlich für den Fall von attestierten oder nicht attestierten, aber nachweislich vorliegenden schweren Fehlern** Bildmaterial in Form von frei und öffentlich zugänglichen Videos herangezogen werden.

Die Verwendung von Bildmaterial ist ausschließlich für Spielleitungen im Leistungsbereich (mithin die Berlin-Liga und Landesliga) zulässig.

Hierbei darf der Schiedsrichter oder Assistent nach einer Beobachtung, in der ihm ein schwerer Fehler bescheinigt worden ist, Videoszenen über seine LG-Leitung an den Verantwortlichen für das Beobachtungswesen einreichen. Gleichwohl dürfen ausschließlich vom Verantwortlichen des Beobachtungswesens im Falle nicht attestierter, aber nachweislich vorhandener schwerer Fehler Videosequenzen herangezogen werden, die diese belegen. Es besteht die Möglichkeit, dass ein nachweislich schwerer Fehler unter Umständen zu einem mittelschweren Fehler herabgestuft werden kann, wenn die Voraussetzungen hierfür vorliegen.

Um ein für die Schiedsrichter, Assistenten und Beobachter transparentes Verfahren in derartigen Fällen zu gewährleisten, sind in sämtlichen Fällen, in denen Videosequenzen herangezogen werden, seitens des Verantwortlichen für das Beobachtungswesen alle Beteiligten transparent sowohl über Einleitung als auch über Bewertung und Entscheidung zu informieren. Die Entscheidungsgewalt obliegt allein dem Verantwortlichen für das Beobachtungswesen.

Die Ausschlussfrist für die Einreichung / Heranziehung von Bildmaterial beträgt 14 Tage nach Freigabe des ursprünglichen Beobachtungsbogens

Zweitinstanzlich besteht für den Schiedsrichter bzw. Assistenten über seine LG-Leitung abschließend die Möglichkeit, innerhalb einer weiteren Ausschlussfrist von 14 Tagen nach Mitteilung der Entscheidung des Beobachterchefs den Schiedsrichterausschuss mit der Bitte um endgültige Entscheidung anzurufen.

Berlin, den 15.07.2021

=====
=

=====